

Konzept

Liebe Eltern, liebe Interessierte!

Der Familienservice Weser-Ems e.V. hat seit seiner Gründung 1997 das Ziel, die optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Der Verein ist kompetenter Partner bei der Suche nach der optimalen Kinderbetreuung, Seniorenbegleitung, Haushaltshilfe und steht für bedarfsgerechtes und innovatives Handeln.

Nach der Geburt des Kindes oder nach der Erziehungszeit scheitert die Rückkehr in den Beruf häufig an fehlenden Kinderbetreuungslösungen. CEWE hat in Zusammenarbeit mit dem Familienservice Weser-Ems e.V. eine hochqualifizierte Kinderbetreuung geschaffen und so eine familienfreundliche Personalpolitik umgesetzt. Ab dem 01.06.2014 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CEWE ihre Kinder bei „CEWE- Kinderwelt“ betreuen lassen.

Mit diesem Konzept möchten wir uns und unsere Arbeit vorstellen. „CEWE-Kinderwelt“ ist eine Kinderbetreuungseinrichtung, die dem gesetzlichen Auftrag zur Förderung, Bildung und Erziehung Ihrer Kinder nachkommt.

Die Betreuungsmöglichkeit richtet sich primär an Kinder im Alter von acht Wochen bis 3 Jahren.

Wir möchten

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten erstreckt sich über folgenden Zeitraum:
Montag bis Freitag 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Wir haben das ganze Jahr geöffnet, auch in den Schulferien und an Brückentagen. Nur zu den Feiertagen ist die Einrichtung geschlossen.

1.2 Personal

Bei der Auswahl der Betreuungskräfte haben wir zum Wohle der Kinder, einen hohen Anspruch. Bei der „CEWE- Kinderwelt“ arbeiten pädagogische Fachkräfte. Die MitarbeiterInnen sind beim Familienservice sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Eine feste Vertretungskraft wird zusätzlich stundenweise eingesetzt und steht der Einrichtung darüber hinaus bei Ausfall einer Betreuungskraft durch Krankheit oder Urlaub zur Verfügung. Die Vertretungskraft ist den Kindern durch die festen Betreuungsstunden in der Woche bekannt und wird als festes Teammitglied anerkannt.

Das pädagogische Personal wird stets fachlich begleitet. Alle zwei Wochen findet ein Austausch zwischen der fachlichen Begleitung des Familienservice Weser-Ems e.V. und dem Betreuungsteam statt. Mehrmals im Jahr wird eine interne Fortbildung mit fachlicher Weiterbildung wahrgenommen. Es wird darüber hinaus vom Familienservice Weser-Ems e.V. gefördert und gefordert, dass sich die Betreuungskräfte extern fachlich weiterbilden.

Dem Team stehen eingeplante Verfügungs-/Vorbereitungszeiten zur Verfügung. Der Austausch untereinander ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Diese Zeiten dienen neben der Vorbereitung auch der teamorientierten Zusammenarbeit, der Reflexion und der Selbstreflexion.

1.3 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten befinden sich auf dem Firmengelände und sind für die Betreuung von bis zu 10 Kindern zeitgleich ausgelegt. Den Kindern stehen ein großer Gruppenraum, ein Schlaf- und Ruheraum, der Empfangsbereich, eine Küche und ein Wasch- und Wickelraum mit Toilette zur Verfügung.

Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche eingeteilt. Der Aktionsraum bietet genügend Fläche für Kreisspiele, das freie Spielen, Bewegungsangebote und gibt den Kindern die Möglichkeit, kreativ zu sein. In der Bauecke können die Kinder mit unterschiedlichen Bausteinen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Der Ruheraum bietet altersgerechte Schlafmöglichkeiten.

In der Küche können die Kinder frühstücken und zu Mittag essen. Die Mahlzeiten werden unter Aufsicht des Betreuungsteams eingenommen. Die bedarfsgerechte Küchenzeile bietet die Möglichkeit, Koch- und Backangebote mit den Kindern zu gestalten.

Direkt angeschlossen befindet sich ein schöner Außenbereich mit Rasenfläche und Schattenplätzen. Der Außenbereich ist umzäunt und abgesichert.

2. Pädagogische Schwerpunkte und Leitziele

2.1 Allgemeine Grundsätze

Wir arbeiten nach dem Prinzip der Partizipation. Gegenseitiges Vertrauen, ein Gefühl von Sicherheit zu haben und sich untereinander Wertschätzung entgegen zu bringen ist die Basis für das gute Miteinander zwischen den Kindern, Eltern und den Teammitarbeiterinnen.

Unser pädagogischer Schwerpunkt umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Es schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

Jedes Kind ist einzigartig und braucht ein hohes Maß an Liebe, Geborgenheit und Vertrauen. Diese Grundbedürfnisse sind für eine gesunde Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Eine beständige und liebevolle Beziehung zu den uns anvertrauten Kindern ist daher die Grundlage dafür, dass sich Ihr Kind bei uns wohl und geborgen fühlt.

2.2 Leitbild

Wir gehen davon aus, dass der Mensch von Natur aus gut ist und aus positiven Motiven handelt. Gemeinsam mit CEWE und den Eltern wollen wir Kindern einen Lebensraum bieten, in dem sie sich zu fröhlichen, selbstbewussten und verantwortungsbereiten Persönlichkeiten entwickeln können.

Kinder sind von Natur aus neugierig und selbst bestrebt, die Welt zu verstehen und Handlungskompetenzen zu erwerben. Eine vertrauensvolle Beziehung ist unerlässlich für eine positive Entwicklung. Dabei ist Lernen ein Prozess, der in sozialen Bezügen stattfindet. Dieser Prozess findet bei Kindern vorrangig im Spiel statt und kann nie auf bestimmte Bereiche eingeschränkt werden. Kinder lernen ganzheitlich.

2.3 Rolle der Betreuungskraft

Die Verwirklichung des Konzeptes „Prinzip Partizipation“ verlangt von den BetreuerInnen ein hohes Maß an Fachkompetenz. Unter anderem umfangreiches Handlungswissen, Einfühlungsvermögen, Geduld, Flexibilität, Kreativität, ein positives Selbstbild und Teamfähigkeit. Für die Betreuungsperson bei der „CEWE- Kinderwelt“ bedeutet es, jegliches Handeln vom Kind aus zu denken. Die Kinder sollen Hilfen zur Selbsterziehung erhalten. Das Erziehverhalten ist daher auch durch Zurückhaltung gekennzeichnet. Hierbei hält die Betreuungskraft die Balance zwischen Anregung und Gewähren lassen. Die BetreuerInnen unterstützen die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung durch die Förderung ihrer persönlichen, sozialen, kognitiven, motorischen und alterspraktischen Fähigkeiten.

2.4 Eingewöhnungszeiten

Der Aufbau einer guten Bindung zwischen den Mitarbeiterinnen und dem einzelnen Kind ist die Grundvoraussetzung für einen nachhaltigen Beziehungsaufbau. Wir bitten die Eltern deshalb, unser Angebot der Eingewöhnungsphase anzunehmen. Sie ermöglichen Ihrem Kind damit einen guten Start in die Betreuung und helfen ihm, sich schnell bei uns wohl zu fühlen. Auch die Eltern haben in dieser Zeit die Möglichkeit, ein vertrauensvolles Beziehungsverhältnis zu den Betreuungspersonen aufzubauen.

Für die Eingewöhnungsphase orientieren wir uns an dem „Berliner Modell“. Zwei bis vier Wochen vor Beginn der regulären Betreuungszeit beginnen wir in der Regel mit der Eingewöhnungsphase. In der ersten Zeit sollten die Besuche nur in Anwesenheit einer familiären Bezugsperson stattfinden. Das Kind kann das Unbekannte in Anwesenheit der vertrauten Person Stück für Stück kennen lernen und Vertrautes an die Stelle setzen. So lernt das Kind den Tagesablauf, die Räumlichkeiten, die Spielmaterialien und natürlich die neuen Betreuungspersonen kennen. Die nicht leichte Aufgabe der begleitenden Mutter/des Vaters besteht darin, sich immer mehr aus dem Geschehen zurückzuziehen, bis die Betreuungskraft und das Kind gut alleine miteinander klar kommen.

Die Kinder sollen sich angenommen fühlen, Vertrauen aufbauen und Kontakte knüpfen, damit sich neue Freundschaften entwickeln.

Die Stabilisierungsphase beginnt mit kurzen Abschnitten der elterlichen Abwesenheit. Die Betreuungskraft übernimmt zunehmend die Versorgung des Kindes und bietet sich als Spielpartner an.

In der Schlussphase schließlich sind die Eltern nicht mehr präsent, aber noch jederzeit im Notfall erreichbar. Ihre Anwesenheit ist im Idealfall dann nicht mehr nötig. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn die Betreuungskraft vom Kind als „sichere Basis“ akzeptiert wird und in der Lage ist, das Kind zu trösten.

2.5 Inhalte und Ziele der pädagogischen Arbeit

Jeder Mensch ist ein soziales Wesen und möchte sich einer Gruppe zugehörig fühlen. Genauso sollen Kinder die Erfahrung machen, dass sie den Alltag mitgestalten können. Sie sollen die Erfahrung machen, dass auch ihre Stimme zählt. Dies bedeutet, dass die Kinder altersgemäß mitbestimmen und mitgestalten dürfen und je nach ihren Fähigkeiten Aufgaben übernehmen. Sie können Kleineren behilflich sein, sich um Spiele kümmern und haben Mitspracherecht bei der Gestaltung von Angeboten und Projekten.

Alle Kinder sollen sich angenommen und gleichwertig in der Gruppe fühlen. Sie lernen, dass jedes Kind Fähigkeiten hat und dass man von einander lernen und Ziele gemeinsam erreichen kann. So sollen sie eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeit entwickeln.

Wir geben den Kindern Raum, Zeit und Gelegenheit zum Lernen, um ihre Neugierde zu wecken und ihre Fähigkeiten zu fördern. Die Kinder bekommen die Möglichkeit zum Experimentieren, Probieren, Staunen, Bewegen, zum kreativen Handeln und zum selbstständigen Tun, denn Kinder sind neugierig. Kinder wollen Dinge nicht nur anschauen. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Kinder lernen ganzheitlich. Das ist bei uns gewünscht, erlaubt und wird gefördert. Deshalb haben unsere Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Finger, aber nur so können die Kinder all diese Erfahrungen mit allen Sinnen machen.

Bei der „CEWE- Kinderwelt“ gibt es Regeln, die den Kindern ganzheitlich verdeutlicht werden. Wichtig ist, dass die Kinder die Konsequenzen bei Nichteinhaltung kennen und verstehen. So lernen die Kinder Regeln einzuhalten und sich in die Gemeinschaft einzufügen. Genauso lernen sie bei Konflikten Lösungsmöglichkeiten einzusetzen, Rücksicht und Verantwortung zu übernehmen. Hier dienen die Betreuerinnen als Vorbild.

Das miteinander Spielen kann auch im Kleinkindalter schon die Zugehörigkeit zu einer Gruppe fördern. Das Zusammensein heißt für Kinder vor allem mit anderen zu spielen und gemeinsames Spielinteresse verbindet. Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich zu behaupten, finden Kompromisse, schließen Freundschaften.

Um die **intellektuelle Entwicklung** zu fördern, ist es unsere Aufgabe, dem Kind Vertrauen in seine Fähigkeiten zu vermitteln, Anreize zu geben, die Neugierde zu wecken und die Eigenaktivität zu fördern.

Gefühlsmäßige Entwicklung bedeutet seine Gefühle wie Freude, Wut, Trauer zu erkennen, damit umzugehen und diese ausdrücken zu können. Unsere Aufgabe ist es, die Gefühle des Kindes zu bestätigen. Wir unterstützen das Kind, seine Gefühle in Worte zu fassen und eine Umgebung zu schaffen, in der es erlaubt ist, Gefühle zu zeigen.

Zur **motorischen Entwicklung** gehört die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik.

Durch eine bewegungsfreundliche Umgebung, durch ein vielfältiges Angebot, dass das Koordinationsvermögen und die Körperwahrnehmung schult, können die Kinder zu einem guten Körperbewusstsein kommen. Konzentration und Ausdauer werden genauso gefördert wie kleine Bewegungen und die Auge-Hand-Koordination.

Um die **soziale Entwicklung** zu fördern setzen wir klare Zeichen gegen Gewalt und helfen den Kindern, mit ihren Aggressionen umzugehen. Als Vorbild begegnen wir allen Kindern mit Respekt und Wertschätzung.

Die Kinder lernen ein Nein zu akzeptieren und auch selbst Grenzen zu setzen, Freundschaften aufzubauen, anderen zu helfen und nach Hilfe zu fragen.

Um ein Werkzeug für Kommunikation, Begriffsbildung und Denken zu haben, bieten wir den Kindern für die **sprachliche Entwicklung** eine Atmosphäre, die die Sprechfreude anspricht. Wir begleiten ihr Handeln sprachlich und gehen auf Äußerungen und Fragen geduldig und aufmerksam ein. So lernen die Kinder, konzentriert zuzuhören, Gedanken, Gefühle, Erfahrungen und Ideen in Worte zu fassen und erweitern so ihren Wortschatz.

Damit gehört die Förderung der emotionalen, sozialen, kognitiven, motorischen und kreativen Fähigkeiten zu unseren wichtigsten Aufgaben, genauso wie die Herausbildung eines starken Selbstwertgefühls. Wir geben den Kindern den Raum, die Zeit und die Gelegenheit zum Lernen, wecken ihre Neugierde und fördern auf diesem Wege ihre Fähigkeiten.

2.6 Dokumentation

In Beobachtungsbögen vermerken die Betreuungskräfte regelmäßig Entwicklungsfortschritte der Kinder. Gemeinsam mit Eltern und Kindern wird eine Dokumentation geführt, an der sich anhand von Bildern, Bastelarbeiten, Fotos und Ähnlichem die Entwicklungsfortschritte nachvollziehen lassen.

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist eine konstruktive, respektvolle und kommunikative Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Ziel der Elternarbeit ist der Austausch über gegenseitige Erwartungen, Vorstellungen, der Informationsaustausch über die Entwicklung des Kindes und der pädagogischen Arbeit.

Täglich gibt es in der Bring- und Abholzeit die Möglichkeit für kurze Übergabegespräche. Um genauer den Entwicklungsstand des Kindes zu besprechen, führen die Betreuerinnen regelmäßig Elterngespräche. Hier haben die Eltern auch die Möglichkeit, in Ruhe alle Fragen zu stellen.

Mindestens zwei Mal im Jahr wird ein Elternabend durchgeführt, in dem organisatorische und pädagogische Themen besprochen werden und nochmals Raum für Fragen oder Anmerkungen seitens der Eltern ist.

Die MitarbeiterInnen des Familienservice Weser-Ems e.V. stehen den Eltern bei Problemen, Fragen und Informationsbedarf ebenfalls gerne zur Verfügung.

Über alle Veränderungen und Neuheiten wird in einem Elternbrief informiert.

4. Qualitätsmanagement

Der Familienservice Weser-Ems e.V. ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008. Dieses Qualitätsmerkmal gewährleistet einen strukturierten und verlässlichen Ablauf sämtlicher Prozesse. Darüber hinaus wird durch das Qualitätsmanagementsystem des Familienservice ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess unterstützt, wodurch alle Beteiligten profitieren.

6. Ansprechpartner

Ansprechpartner ist der Familienservice Weser-Ems e.V.
Mühlenstr.135, 26789 Leer
Tel.: 0491/999028-41 oder -45
Mail: palik@famservice.de

Bedarfsabfrage

... Sie haben einen Betreuungsbedarf für Ihr Kind?

... Sie finden das Konzept interessant?

... Sie haben evtl. Interesse Ihr Kind in der Großtagespflegestelle anzumelden?

Dann müssen wir nur noch wissen, wo genau Ihre Bedarfe liegen, um darauf aufbauend die Öffnungszeiten auszurichten.

Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen auszufüllen und Frau Palik (palik@famservice.de) bis zum **01.02.2014** zukommen zu lassen. Es handelt sich dabei nur um eine unverbindliche Bedarfsermittlung und nicht um eine Anmeldung!!!

Alter des Kindes

Betreuungsbedarf

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
<input type="checkbox"/> von 07:00 bis 17:00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> von 07:00 bis 13:30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ganz andere Zeiten					
<input type="checkbox"/> von ____ bis ____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Name _____

Telefonnummer _____